

Öffentliche politische Versammlung.

Freitag, den 25. November 1910, abends 9 Uhr

Grosse öffentliche Volksversammlung

im Löwenpark zu Stötteritz.

Tagesordnung:

Vortrag des Landtagsabgeordneten Genossen Heinrich Lange über **Die Volksschulreform in Sachsen.**

Hierauf: Freie Aussprache.

In Anbetracht des für alle Volkstriebe wichtigen Themas erwartet pünktlichen und zahlreichen Besuch
Der Einberufer
Bruno Pinfelmann, V-Stötteritz, Probsteibaer Straße 1, part.
21984

Markranstädt Stadtverordnetenwahl!

Donnerstag, den 24., und Freitag, den 25. November

Flugblatt-Verbreitung.

Treffpunkt abends 7 Uhr: **Parkschänke.**

Wir erwarten, dass sich die Arbeiterschaft dazu vollständig einfindet. Das Wahlkomitee.
21983

Ortsverein Plagwitz-Lindenu-Schleussig.

Freitag, den 25. November, abends 8 1/2 Uhr

Mitglieder-Versammlung

(Diskussions-Abend)

im Restaurant Zwei Linden, Karl-Heine-Strasse.

Tagesordnung:

Die bürgerlichen Parteien.

Referent: Genosse **Keimling.**

Um zahlreichen Besuch bittet
Der Vorstand.
21984

Ortsverein Leipzig-Gohlis

Sozialdem. Verein für den 13. sächs. Reichstagswahlkreis.

Freitag, den 25. November, abends 8 1/2 Uhr

Mitglieder-Versammlung

im Heinen Saal des Schillerhöfchens, V.-Gohlis.

Tagesordnung: 1. Das Werden und Wesen der Parteien oder die Sozialisierung der Gesellschaft. Referent: Genosse **M. von Lojewski.** 2. Diskussion. 3. Partei- und Vereinsangelegenheiten.
Zahlreichen Besuch erwartet
Der Vorstand.
21988

Öffentl. politische Versammlung für Frauen und Mädchen

Donnerstag, den 24. November, abends 8 1/2 Uhr
im **Tivoli**, Windmühlenstraße 14/16.

Tagesordnung: 1. Vortrag der Genossin Frau **Auguste Hennig: Indirekte Steuern, Fleischwucher, und deren Wirkung auf den Arbeiterhaushalt.** 2. Aussprache dazu.
Im Auftrage:
Emilie Günther, Weststraße 20, D. II.
21986

Metallarbeiter-Verband.

Geschäfts-
stelle **Volkshaus** Zeltzer Str. 32
Portal rechts, I.

Bürozeit: vorm. 8-9 Uhr, mitt. 12-1, abds. 5-8 Uhr.
Telephon 8784.

Die **Bibliothek** steht allen Mitgliedern unentgeltlich zur Verfügung. Bücher können während der Bürozeit entliehen werden.

Graveure u. Ziseleure. Freitag, den 25. November, abends 8 1/2 Uhr, **Versammlung** im Volkshaus.
Tagesordnung: Die Entwicklung der gewerkschaftlichen Kämpfe. Referent: Kollege **K. Probst.**
2. Gewerkschaftliches.
21988

Gürtler, Gelbgießer und Schraubstockarbeiter. Sonnabend, den 26. November, abends 8 1/2 Uhr, **Versammlung** im Volkshaus.
Tagesordnung: 1. Angriffe auf das Koalitionsrecht. Referent: Genosse **Herm. Müller.** 2. Berufsangelegenheiten.

Bauschlosser und Konstruktionsarbeiter. Sonnabend, den 26. November, abends 8 1/2 Uhr, **Versammlung** im Volkshaus (Café, Mitte), Zeltzer Str. 32, I. Tagesordnung: 1. Vortrag des Genossen **Wittig** über: **Ferdinand Freiligrath.** 2. Unser Verhältnis zum Anschlag-Tarif. 3. Gewerkschaftliche Angelegenheiten.
21987

Bade- und Schwimm-Anstalten.

Königin Carola-Bad. Fango-Behandlung, Dampfb., Wannen-, Elektr. Licht-, Kohlenstau- u. Kur-Bäder.
Schwimm-Baselle. Jeden Dienstag. **Volkstag.** Eintritt 20 ¢.

Diana-Bad Dampf-, Wannen-, Kur-Bäder
Schwimm-Halle
Lange Str. 8 Schwimm-Unterricht.
Dienstag Schwimmbad 20 ¢, Freitag nachm. f. Kinder 15 ¢.



Freiligraths Werke
in 3 Bänden
nur 3 Mk. (früher 6 Mk.)
Volksbuchhandlung
Tauchaer Strasse 19, Hofgebäude
und deren Filialen.

Gummi-Artikel
z. Woch.- u. Krankenpflege, Betteln.,
Spülapp., Klätterapritzen, Leihh.,
Luftkies., Monatsb., Badehauben,
Mass.-Art., Halskettch., Zahn-Kind.,
Prot. 20. Auguststraße, Neumarkt 5.

Turnverein L.-Kleinzsch. (E.V.) Mitgl. 4.
Freitag, den 25. Nov., abends 8 1/2 Uhr, im Rest. **Wiedenthal**
Außerordentliche Mitglieder-Versammlung.
Tagesordnung: **Vortrag.**
Küßliches Erscheinen wünscht
Der Turnrat.

Südvorstädtischer Männerchor
Leipzig-Consowitz.
SR. b. N.-E.-S.
Der diesjährige
Humor-Abend
findet statt:
Sonntag, den 27. November
im Etablissement **„Goldene Krone“.**
Eintritt 4 Uhr. [21980] Anfang 8 1/2 Uhr.
Nachdem: **Grosser Fest-Hall.**
Reichhaltiges Programm.
Vorverkauf 20 Pf. Kassenpreis 80 Pfg.
Es ladet höchlich ein
Der Vorstand.

Spreewald Empf. m. freundl. Vorstellungen in
Freihildstraße, H. Zment. Allee
u. Raimb. Meißel-Bräu, Kreis.
Waldstrasse 20. * Mittagstisch. Ernst. Flobert.

Felsenkeller
Morgen Donnerstag Grosse Gala-Soiree des Bunten Theaters.
Hierauf: **Vornehmste Ballmusik des Westens.**
Anfang 8 Uhr. - Felsenkeller-Karten gültig. - Entree 30 Pfg.
21978

Auf Kredit

unter den günstigsten Zahlungsbedingungen, die jeder Käufer selbst bestimmen kann.

- | Paletots | |
|-----------|-------------|
| Serie I | Anz. 4 Mk. |
| Serie II | Anz. 5 Mk. |
| Serie III | Anz. 8 Mk. |
| Serie IV | Anz. 10 Mk. |
| Anzüge | |
| Serie I | Anz. 4 Mk. |
| Serie II | Anz. 6 Mk. |
| Serie III | Anz. 8 Mk. |
| Serie IV | Anz. 10 Mk. |

- | Gratis! 1 hochelegante Remontoir-Taschen-Uhr | |
|--|--|
| Damen-Jacketts | |
| Capes, Kostüme
Blusen, Pelzwaren | |
| von 2 Mk. Anzahlung. | |

- Ohne Anzahlung erhalten Kunden sämtliche Waren.
- Möbel!**
Kleiderschränke, Vertikos, Tische,
Bettstellen, Matratzen, Sofas,
Spiegel, Waschtische, Kommoden,
Küchenschränke, Schreibtische etc.
Teppiche, Gardinen, Portieren.

S. Sachs
31 Nikolaistraße 31
Größtes und ältestes
Möbel- u. Konfektions-Kredit-Haus Deutschlands.

Infolge Massen-Einkäufe mit unseren 6 allierten Geschäften gelang große Warenposten mit 33 1/2 %
Ermäßigung
zum Verkauf. [5075

- Ein großer Posten
Stoppdecken
Schlafdecken
Kamelhaar-Decken
Reise-Decken
Fries in allen Farben
Felle mit u. ohne Kopf.
Engel Fabriklager in Tepp., Gard., Möbelstoffen.
Hainstraße 28.

Phönix-Kraft-Briketts
per Zentner 78 ¢ ab Lager.
Wih. C. Reinicke, L.-Sellersh.
Bennigsenstr. 24. Tel. 14473.

Neues Pflaumenmus
Band 28 ¢, in bekannter
seiner Qualität empfiehlt
Hermann Hürig
*4480 Windmühlenstr. 42.

Spielwaren-Ausstellung Su. Messmuster-Verkauf
bestehend aus sämtl. Holz- u.
Blechspielwaren, Kurz- u.
Galanteriewar., um schnellst.
zu räumen, zu staunend billigen
Preisen. [6158
Eduard Albrecht Zentralstr. 5 u.
Peterstrasse 21, II.

? Warum dürfen Arbeiter u. kleine Leute nur bei Otto Winklers Kinderwagenhaus = Johannsgrasse 10 = kaufen ??? [5584
! Weil der selbe Extrabatte an Beamte etc. nicht gewährt u. dah. viel billiger sein kann!
Kästenwagen von 5.00 an
Naturrohr von 6.50 an
Kinderstühle mit Fournierplatte 65x45 cm von 3.00 an
Klappstühle 3.00 an mit Polster 5.00
niedr. Stühle 50 ¢ do. mit Topf 1.00
Roberschlitzen von 8.75 an
Fahrgänge 1.80 an
Reisefarbe 4.00 an
Waschbret. 10-4.50 do. gr. od. 5.40
Div. andere Artikel zu den Stadtbekanntesten billigen Preisen.
Größte Auswahl am Plage.

Zöpfe
von 4. an, nur feinste Naturfarb.
Paul Thiele, Neumarkt 31.

Politische Uebersicht.

Der Kampf um den Arbeiterschutz in Bulgarien.

Aus Sofia wird uns geschrieben: Mit der fortschreitenden Entwicklung des Kapitalismus in Bulgarien wächst zugleich auch die Armut des in den verschiedenen Unternehmungen beschäftigten Proletariats.

Für die junge, sich erst zum Klassenbewußtsein erhebende bulgarische Arbeiterschaft ist es somit ein eminentes Lebensbedürfnis, soll sie nicht einer förmlichen Degenerierung preisgegeben werden, einen wirklichen Arbeiterschutz auf gesetzgeberischem Wege vom Staate zu erringen.

Diese unverkämpfte Provokation des Handelsministers rief in der Arbeiterschaft eine tiefe Entrüstung hervor. In Sofia wurden unmittelbar darauf zwei überaus gut besuchte Protestversammlungen abgehalten.

Die so eindrucksvoll geführte Arbeiteraktion blieb nicht ohne Folge. Die breiten Arbeiterschichten wurden in lebhafter Erregung gebracht.

Der leeren Versprechungen ist aber die bulgarische Arbeiterschaft bereits überdrüssig. Ihre Organisationen sind nun numerisch sowohl wie auch durch das entwickelte sozialdemokratische Klassenbewußtsein der Mitglieder genügend stark, um einen entschlossenen Kampf zur Erreichung eines gesetzlichen Arbeiterschutzes aufzunehmen.

Deutsches Reich.

Parlamentarischer Brief.

Aus dem Reichstage

Berlin, 22. November. Zur letzten Tagung vor den Neuwahlen, die die betrogenen und besaßten Volksmassen in brennender Ungeduld erwarten, ist heute dieser unheilvolle Reichstag zusammengetreten.

Eine Stunde lang beschäftigte man sich mit Änderungen des Gerichtslohnengesetzes, mit dem Papier, aus dem blaue und braune Lappen gemacht werden, und mit der Befreiigung von Tierböckern.

Es lebe der Fleischwucher.

Die konservative Reichstagsfraktion hat folgende Interpretation im Reichstage eingebracht:

Es ist in den letzten Monaten eine bemerkenswerte und bedauerliche Verteuerung des Fleisches in vielen Städten eingetreten. Ist der Herr Reichskanzler bereit: 1. Gegenüber dem im Zusammenhang damit in letzter Zeit vielfach hervorgerufenen Forderungen nach Festsetzung unverschiebbarer Grenzen für eine vermehrte Fleischzufuhr, die schweren Gefahren darzustellen, welche die Erfüllung dieses Verlangens a) für die deutsche Viehzucht im allgemeinen, b) für die Aufrechterhaltung des Veterinärwesens und c) für eine nachhaltige ausreichende Fleischversorgung des deutschen Volkes mit sich bringen müßte?

Die Deutsche Tageszeitung hatte sich bisher bemüht, nachzuweisen, daß von einer Fleischsteuerung keine Rede sei. Sie wird über die Haltung der konservativen Partei, die von einer „bemerkenswerten Verteuerung des Fleisches“ redet, recht wenig erbaunt sein.

Eine neue Kulturart des Herrn Jagow.

Die Berliner Polizei hat das Auftreten von russischen Opernjüngern verboten, die in der Reichshauptstadt sibirische Lieder zum Vortrag bringen wollten.

Weiter geht's schon nimmer! Die preussisch-deutsche Polizei läßt sich nicht mehr daran genügen, die russischen Prüchlinge der Polizei des Henkerzaren in die Hände zu liefern, jetzt werden schon die Polizeiverordnungen Bäterekens für sakrosankt erklärt.

Ein Odbachlojer.

Herrn Dr. Koejcke, dem Vorsitzenden des Bundes der Landwirte, geht es ähnlich wie dem nationalliberalen Führer Wasserhann — er weiß nicht, wo er bei den bevorstehenden Reichstagswahlen sein Unterkommen finden soll.

die Kandidatur der Rechtsparteien. Ihr selbständiges Vorgehen hat offenbar die Wähler aufs höchste erregt, denn sie beschloßen nach der Austerlitz, den Ostböhmer Völkern wegen seiner autoritativen Stellung im Wahlkreis aus dem Bund der Landwirte auszuschließen.

Preußen als Vorbild.

Die mecklenburgische Regierung will bekanntlich auf die Einführung einer Verfassung bestehen. Diese Verfassungsfrage ist einseitig entworfen, keine anderen Ursachen als der gähnende Leere in den Kassen des Schweriner Großherzogs; die landesherrlichen Finanzen sollen saniert werden.

Berlin, 23. November. Entgegen einer Presse-meldung wird offiziell berichtet, daß eine reichsgesetzliche Regelung des Waffentragens vorläufig nicht geplant ist.

Ueber das Reichswertzuwachsteuergesetz wurden, wie schon berichtet, zwischen Vertretern der Fraktionen im Reichstag und der Regierung außerparlamentarische Verhandlungen gepflogen, um über gewisse kritische Punkte leichter ins reine zu kommen.

Eine neue Steuer? Wie erinnerlich, ist in der neuen Militärvorlage, die den Reichstag zusammen mit dem Etat beschäftigt, die Stelle eines Generalinspektors des Militärverehrswesens vorgesehen. Gegenwärtig steht an der Spitze des Militärverehrswesens der Generalleutnant v. Pundt, der die Stelle eines Inspektors bekleidet.

Die liberalen und die konservativen Lebensmittelmucher. Auf der Generalversammlung der süddeutschen Gruppe des Deutschen Bauernbundes, die am Sonntagabend in Würzburg stattfand, wurde eine reinliche Scheidung zwischen dem Bunde der Landwirte und dem Bauernbunde für unumgänglich notwendig erklärt.

In diesem wunderwüßigen Programm kommt die ganze Demagogie dieser „liberalen“ Herren Bauernbündler zum Vorschein. In allen materiellen Forderungen stimmen die Gesellschaften vollständig mit den Vertischen Landbündlern überein, so in der Notwendigkeit der Volksversicherung der Hochschulle und Grenzsperrern, sowie in der Mittelhandbreiterei.

Die Hamburger Rechtsanwälte für die Patenrichter. Der Hamburgische Anwaltsverein hielt am 17. November eine Versammlung der Hamburger und Altonaer Rechtsanwälte ab, in der folgende Resolution angenommen wurde: „Die Versammlung der Hamburger und Altonaer Rechtsanwälte hält den Beschluß der Reichstagskommission, nach dem das Paten-Element aus der Berufungsinstantz ausgeschlossen werden soll, einstimmig für unannehmbar und spricht die Hoffnung aus, daß der Reichstag an der Mitwirkung von Paten in beiden Instanzen festhalten wird.“

In dieser Hoffnung werden sich die Anwälte täuschen. Dank der Mächtigkeitspolitik der liberalen Regierungsmehrheit ist der Ausschluß der Paten von den Berufungsgerichten bereits beschlossene Sache.

Wandatsmüde. Der Zentrumsabgeordnete Dr. Pischler hat in einer Vertrauensmännerversammlung in Paffau erklärt, daß er kein Reichstagsmandat mehr annehme, da ihm zwei Mandate (er ist auch Mitglied des bayrischen Landtags) zu beschwerlich seien.

Gegen das Landrats-Patent. Der Reichsverband deutscher Städte hat an das preussische Abgeordnetenhaus eine Petition gerichtet, in der er Stellung nimmt gegen die Vorkerrschaft der Landräte in Kreis und Gemeinde.

Polnische Wählerfolge. Bei der Stadtverordnetenwahl der 3. Abteilung in Posen wurden durchweg Polen, im ganzen acht, gewählt.

Hohenheim-Erntehal. Einen guten Erfolg hatten unsere Genossen bei der Stadtverordnetenwahl. Es wurden gewählt: sechs Kandidaten von dem Ordnungsbund und die Genossen Lagerhalter, Bennewitz, Weber, Drescher und Schuhmacher.

Stollberg. Bei der Stadtverordnetenwahl wurden sämtliche sechs Kandidaten unserer Liste mit 471 bis 526 Stimmen gewählt. Die bürgerlichen Kandidaten erhielten nur 382 bis 442 Stimmen.

Mauen. Bei den Stadtverordnetenwahlen fielen auf die sozialdemokratische Liste 1208 bis 1271 Stimmen. Die bürgerlichen Parteien hatten zwei Listen aufgestellt.

Stolpen. Als am Montag früh Arbeiter und andre Reisende an den Bahnhof kamen, um mit dem Zuge 5 Uhr 14 Minuten wegzufahren, war der Bahnhof noch verschlossen.

Großhain. Bei der Wahl zum diesjährigen Stadtverordnetenwahl. Auf sieben Listen waren 40 Kandidaten in Vorschlag gebracht, während nur 11 zu wählen waren.

Dösch. In der Generalversammlung der Ortskrankenkasse brachte der Vorsitzende eine Entscheidung der Aufsichtsbehörde zur Sprache, die ungunstigen des Vorstandes ausgefallen ist.

Kleine Nachrichten aus dem Lande. Auf dem Braunkohlenfeld Germania der Firma Buchheim u. Leipzig zu Zittau wurde der 23jährige Bergmann Tsch von hereinbrechenden Kohlenmassen verdrückt.

Salze a. S. Auf dem östlichen Wegübergang des Bahnhofs Neuen wurde durch eine Lokomotive ein Fuhrwerk des Milchbesizers Exertius in Döllnitz angefahren.

Deffau. Das Schwurgericht verurteilte die beiden Harkauer, die Bahnarbeiter Karl Kessler und Hermann Held aus Quedlinburg, die am 20. Juli und am 30. Juli d. J. eine Dame aus Leipzig und zwei Berliner Namen überfallen und beraubt hatten.

Eisenach. Im Wiederaufnahmeverfahren sprach das Schwurgericht den Landwirt und Geschäftshalter Gustav Gottschlich aus Kallensundheim, der im Jahre 1908 wegen vorläufiger Brandstiftung vom Schwurgericht zu Gotha zu 1 1/2 Jahren Gefängnis verurteilt worden war, frei.

Ansbach. Wegen die Erben einer vor kurzem in Frankenhäusern verstorbenen Rentnerin ist vom Ministerium wegen Steuerhinterziehung eine Geldstrafe von 624 Mark festgesetzt worden.

Aus Sachsen-Meiningen. In zwei Gemeinden haben unsere Genossen schöne Erfolge gegen die Freisinnigen errungen. In Lauscha haben sie bei den Gemeinderatswahlen von den sechs Eigen fünf für unsere Partei erobert und nur ein Mandat den vereinigten bürgerlichen Parteien gelassen.

Reichenberg i. N. Im Jeschen- und Hargebirge sind ungescheuere Schneemassen niedergegangen. Der Verkehr ist teilweise unterbrochen.

Gewerkschaftsbewegung.

Konvent der American Federation of Labor. New York, 14. November.

C. M. In St. Louis, Missouri, trat heute der 30. Jahreskonvent der American Federation of Labor (Arbeiterbund) zusammen. In der gleichen Stadt hatten die Vertreter der amerikanischen Gewerkschaften im Jahre 1882 getagt; während aber damals nur 500 000 Mitglieder durch 51 Delegierte repräsentiert waren, sind heute über 400 Delegierte anwesend, die insgesamt 94 internationale und nationale Verbände, 24 Staatsverbände, 39 Gewerkschaftskarteile und zahlreiche Lokalorganisationen mit über 1 500 000 Mitgliedern vertreten.

Wie auf allen Tagungen der Federation während der letzten Jahre werden auch in St. Louis die Streitigkeiten zwischen den einzelnen Gewerkschaften über die Frage, ob bestimmte Berufe als Rekrutierungsfeld der einen oder andern Gewerkschaft gelten sollen, wieder einen breiten Rahmen der Debatten einnehmen.

Die Massen der amerikanischen Gewerkschaftsmitglieder und die Veteranen der American Federation of Labor haben aus den Erfahrungen der Vergangenheit die Lehre gezogen, daß sie nur den scharf umgrenzten und erprobten wirtschaftlichen Mitteln der Gewerkschaftsbewegung Vertrauen entgegenbringen und zu dem Wahlsittel nur insofern ihre Zuflucht (!) nehmen, als sich mit aller Bestimmtheit die Erzielung der gewünschten Resultate voraussehen (!) läßt.

Wie aus den ebenfalls am heutigen Tage erstatteten Berichten des Sekretärs Morrison und des Schatzmeisters Lennon erhellt, hatte die Federation in dem am 1. September abgelaufenen Jahre durchschnittlich 1 561 151 Mitglieder. Gegenüber dem Vorjahre bedeutet dies zwar eine Zunahme von 218 229, aber nichtsdestoweniger bleibt der Mitgliederstand noch hinter den Ziffern vor der Krise zurück.

Die Verhandlungen in St. Louis sind auf zwei Wochen berechnet.

Zum Streit bei der Firma Simon u. Co., L.-Leipzig. Die Firma, die zwar Verhandlungen wünschte, aber die Verhandlung ablehnte, erklärte sich nunmehr bereit, mit dem Vorstehenden noch zu verhandeln. Eine Einigung ist indes nicht zustande gekommen, da der Akkordabzug unbedingt beibehalten werden soll.

Zum Stand des Streiks ist noch zu bemerken: Außer einigen Kollegen, denen die Streikleitung nach Lage der Sache das Verbleiben an der Arbeitsstelle empfahl, haben auch hier vier Arbeitskollegen ihre Klassenlage nicht erkannt und gleichen es vor, Kleinstbedienste zu verrichten.

Zugung ist auch fernerhin zu vermeiden. Glasarbeiterverband, Filiale Leipzig.

Der „Wehrhahn“ der Bauunternehmer.

Der Verband der Bauarbeiter für Leipzig und Umgebung hatte nach einer Mitteilung des Tagesblatts dieser Tage nach dem Etablieren des Siebenmännerhauses in der Bayerischen Straße eine außerordentliche Generalversammlung einberufen.

Metallarbeiterstreik in Proben bei Pegau.

Die an dem Drikettwerk-Neubau in Proben bei Pegau beschäftigten Metallarbeiter und Hilfsarbeiter legten am Montag wegen Lohnunterschieden die Arbeit nieder.

Deutsches Reich.

Eine staatliche Behörde, die die Reichsgerichte nicht kennt.

In der Ausbildung der Koalitionsrechtsräuberei steht bekanntlich der „Frei-Staat Lübeck an erster Stelle. Hier erlangt fernerzweit das Verbot des Streikpostens den höchsten Grad der Schreckenstheorie gegen streikende Arbeiter durch die verhängte Doppelstempel-Kammergesetz, und Lübeck liefert für die selbige Justizhausvorlage eine Menge Material.

Zur Hausführung in Bremer Gewerkschaftsbüreau.

Der Transportarbeiterverband hatte gegen die Hausführung und Beschlagnahme einer großen Anzahl Verbandspapiere Beschwerde eingelegt. Diese Beschwerde wurde verworfen.

Ausland.

Die Auftritte in Südwest.

Aus London wird gemeldet: Die Ruhestörungen in Südwest führten gestern abend zu einem regelrechten Gesecht. Die Polizeibeamten sagen aus, man habe aus den Fenstern alle möglichen Gegenstände geschleudert und heißes Wasser auf ihre Köpfe hinabgeschossen.

Küchenzettel der städtischen Speiseanstalten.

Table with 2 columns: Speiseanstalt (I-VI) and Speisen (e.g., Gemüse, Fleisch, Brot, Milch, Obst). Speiseanstalt I (Hohensteinplatz): Gemüse, Fleisch und Wörsten mit Kartoffeln.

Die große Unruhe der Kinder mit Rhachitis wird nicht nur durch die Schmerzen in den rachitischen Entzündungen verursacht, sondern zum großen Teil auch durch die häufig auftretenden Darmstörungen, die man am leichtesten durch die Ernährung mit „Aufzete“, welches auch die Milch leichter verdaulich macht, vermeidet.

Leipziger Angelegenheiten.

Leipzig, 23. November.

Geschichtskalender. 23. November 1890: Der Bildhauer Jumbusch in Herzogrod (Westfalen) geboren.

Sonnenaufgang: 7,37, Sonnenuntergang: 3,58. Monduntergang: 1,32 nachm., Mondaufgang: 10,57 nachm.

Wetter-Prognose für Donnerstag, den 24. November. Nordwinde, aufhellend, kälter, vorwiegend trocken.

Quacksalberei oder tatkräftiges Handeln.

Es gibt Leute und nicht nur in Unternehmerkreisen, die die Heimarbeit mit einem süßen Duft von Poesie umgeben und sie als eine wahrhaft ideale Form der Erwerbsarbeit hinstellen.

Diesen rückschrittlichen Standpunkt durfte Professor Franke in der Gesellschaft für soziale Reform vertreten, ohne von den „Reformern“ Widerspruch zu finden.

Genosse Weicker erst nahm in der Debatte Gelegenheit die reaktionäre Kennerung abzurufen.

Truden Brud und nicht derzu, A nicht die ganze Woche zu. Und wenn der liebe Sonntag kommt, Truden Brud für Ende nimmt.

So lautet das „Vollieb“ auf den ewigen Kartoffelgenuss bei den Heimarbeitern im Thüringer Wald; es trifft aber auch für andre Gegenden zu.

Von den jetzt dem Reichstage zur Beschlussfassung vorliegenden Gesetzen verspricht sich Dr. Franke mehr oder weniger gute Erfolge für die Heimarbeit.

übertrieben, ihnen allein das Verdienst für das Zustandekommen auszusprechen.

Professor Franke hält die Einbeziehung der Heimarbeiter in die Krankenversicherung für dringend notwendig, in die Unfallversicherung für wünschenswert, aber er würde es nicht bebauern, wenn sie nicht in die Unfallversicherung aufgenommen würden.

Zu der Debatte wurde ihm mit Recht von den Genossen Weicker und Plog entgegengehalten, daß es seine Pflicht gewesen wäre, auf das verdienstvolle Wirken der freien Gewerkschaften in der Heimarbeit hinzuweisen.

Wie verschwommen die Ansichten sind, wie dem Krebschaden am Wirtschaftskörper beizukommen sei, zeigten die übrigen Diskussionsredner.

Das war die Quintessenz des Vortrages, mit dem der Deutsche Verein für Volkshygiene gestern seine Wintervortragsreihe durchaus unglücklich begann.

Über, so behauptet der Herr Hofrat, die Fleischpreise hätten angezogen, weil infolge des steigenden Wohlstandes der breiten Bevölkerung größere Mengen von Fleisch konsumiert werden.

Es hiesse den jüngsten Fleischerehrung beleidigen, wenn ihm jemand diese hofrätliche Weisheit aufschwänzen wollte.

Die Fleischnot, um deren Abhilfe sich sogar jetzt endlich die Regierungen bemühen wollen, hatte der Herr Hofrat also prägnant aus der Welt geschafft.

Herr Dr. Bornstein ging in der Diskussion noch weiter im Predigen der Enthaltensamkeit, d. h. für andre. Hatte der Vortragende 110 Gramm Elweil täglich für nötig gehalten, so reduzierte Dr. Bornstein den Satz auf 70-80 Gramm.

Die Früchte des Kinematographenweijens reifen. Die Leipziger Zeitung und die Neuesten enthalten folgende gleichlautende Notiz:

In einem Kinematographen-Theater in Leipzig-Volkmarstorf kam es am Totensonntag nachmittags zu Kindertumulten, die die Schließung des Theaters durch die Polizei zur Folge hatten.

Vorausgesetzt, daß die Vorgänge sich so abgepielt haben, woran noch zu zweifeln ist, wer ist denn der Schuldige? Doch die Kinematographen, die mit ihren Lüden verbummenden Schauergeschichten den Geschmack der Besucher völlig verhungt haben.

Was als die Kinematographenbesitzer haben die ehrenwerten bürgerlichen Organe zur Entrüstung über die ungebildete Jugend.

Was als die Kinematographenbesitzer haben die ehrenwerten bürgerlichen Organe zur Entrüstung über die ungebildete Jugend. Wer anders als diese volksfeindlichen Blätter wettert gegen jede Schulreform, gegen jede Verbesserung der sozialen Lage der Arbeiterbevölkerung.

Eine verfehlte Veranstaltung. Die Guttempler von Leipzig berufen zu morgen (Donnerstag) abend eine öffentliche Versammlung nach dem großen Saale des Zoologischen Gartens ein, in der der Genosse Dr. Hofmeister über die Abstinenzbestrebungen referieren soll.

Was sich die Hauspatronen den Mietern gegenüber heranzunehmen, zeigt ein Vorfall in Ausburg. Ein Hausbesitzer unterlagte einem Mieter, ein Telephon in der Wohnung anbringen zu lassen.

Ruhbarmachung der Bisschule für die Strafrechtspflege. Die Ruhbarmachung der Bisschulen für schwachbegabte Kinder für die Strafrechtspflege bezweckt eine besondere Verfügung des preussischen Justizministers.

Selbstmord. Gestern abend gegen 11 Uhr ist an der Lampestraße eine weibliche Person in die Pleiße gesprungen und untergegangen.

Diebstähle. Auf einem Wiesenweg in der Nähe der Frankfurter Straße hielt ein Schugmann einen 47 Jahre alten Arbeiter aus Döhlen an, der einen Sack mit Sachen fortgeschafft.

Modau. Aus dem Gemeinderate. In der letzten Sitzung stand die Frage der Ueberlandzentrale auf der Tagesordnung. Ein Vertreter der Amtshauptmannschaft, Assessor Jagemann, und ein Vertreter des Verbandes, Rechtsanwalt Dr. Schmidt, gaben verschiedene Aufklärungen.

Hus der Umgebung.

Modau. Aus dem Gemeinderate. In der letzten Sitzung stand die Frage der Ueberlandzentrale auf der Tagesordnung. Ein Vertreter der Amtshauptmannschaft, Assessor Jagemann, und ein Vertreter des Verbandes, Rechtsanwalt Dr. Schmidt, gaben verschiedene Aufklärungen.

Diebstähle. Auf einem Wiesenweg in der Nähe der Frankfurter Straße hielt ein Schugmann einen 47 Jahre alten Arbeiter aus Döhlen an, der einen Sack mit Sachen fortgeschafft.

Diebstähle. Auf einem Wiesenweg in der Nähe der Frankfurter Straße hielt ein Schugmann einen 47 Jahre alten Arbeiter aus Döhlen an, der einen Sack mit Sachen fortgeschafft.

Wahlschena. Die diesjährigen Ergänzungswahlen zum Gemeinderat finden am 10. Dezember dieses Jahres statt. Es sind zu wählen: in der 1. und 2. Klasse der Anwohner je ein Vertreter und ein Ersatzmann.

Reichstag.

83. Sitzung, Dienstag, den 22. November 1910, nachm. 2 Uhr.

Am Bundesratsitz: Delbrück, Bischoff, Kraetke. Präsident Graf Schwerin-Löwitz eröffnet die Sitzung und begrüßt die Abgeordneten.

Weiter teilt der Präsident mit, daß während der Unterbrechung der Tagung der Erbsprinz zu Hohenlohe-Langenburg sein Amt als zweiter Vizepräsident niedergelegt hat.

Sozialdemokratische Interpellation über die Königsberger Kafferrede.

Eingegangen ist folgende Interpellation Albrecht und Genossen (Soz.):

Was gedenkt der Reichskanzler zu tun in Ausführung der im November 1908 vom Fürsten Billow als verantwortlichem Reichskanzler und zugleich im Namen des Kaisers dem Reichstag gegebenen Zusicherungen, die durchbrochen worden sind durch die in diesem Jahre in Königsberg und an andern Orten vom Kaiser über seine staatsrechtliche Stellung abgegebenen Erklärungen.

Sozialdemokratische Interpellation über die Fleischnot.

Eingegangen ist ferner folgende Interpellation Albrecht und Genossen (Soz.):

Was gedenkt der Reichskanzler zu tun, um der die Volksgesundheit schwer gefährdenden Lebensmittelteuerung zu begegnen?

Den gleichen Gegenstand behandelt folgende konservative Interpellation:

In den letzten Monaten ist eine bemerkenswerte und bedauerliche Verteuerung des Fleisches in vielen Städten eingetreten. Ist der Herr Reichskanzler bereit, die schweren Gefahren darzulegen, die von einer Öffnung der Grenzen für ausländisches Vieh der deutschen Viehzucht im allgemeinen drohen, sowie der Aufrechterhaltung des Veterinärwesens und einer ausreichenden Fleischversorgung.

Welche Maßnahmen hält der Reichskanzler für möglich, um der bedauerlichen Steigerung der Kleinhandelspreise von Fleisch in den Städten zu begegnen und wird er eine vergleichende Uebersicht über die Kleinhandelspreise von Fleisch in den wichtigsten Ländern Europas vorlegen?

Die Interpellationen sollen auf die Tagesordnung der morgigen Sitzung gesetzt werden.

Auf der Tagesordnung steht die erste Beratung eines Gesetzentwurfs, betreffend die durch die neue Strafprozessordnung veranlaßten Änderungen des Gerichtsostengesetzes.

Die Vorlage geht nach unwesentlicher Debatte an die Strafprozesskommission.

Es folgt die erste Lesung des Gesetzentwurfs über den Schutz des Reichsbanknotenpapiers.

Dr. Arendt (Reichsp.) und Ortel (nat.-lib.) wünschen ein den ästhetischen und praktischen Ansprüchen besser genügendes Banknotenpapier.

Die zweite Lesung der Vorlage findet im Plenum statt.

Die Beseitigung von Tierkadavern.

Staatssekretär des Innern Dr. Delbrück: Das Gesetz entspricht einer Anregung des Reichstages bei der Beratung des Viehschneugesetzes. Es geht von der Erkenntnis aus, daß bei der Bedeutung der ungenügenden Beseitigung der Kadaver für die Viehschneverbreitung die Gesetzgebung des Reichs und der Einzelstaaten nicht mehr den Anforderungen entspreche, welche im Sanitäts- und veterinärpolizeilichen Interesse gestellt werden müssen.

Abg. Lebensbürger (konf.) erklärt sich im Interesse der Landwirtschaft mit der Vorlage einverstanden.

Abg. Kischel (Sp.) begrüßt das Gesetz im Interesse der Volksgesundheit. Die Befugnis des Bundesrats, zu gestatten, daß Teile von Viehkadavern von Privaten benützt würden, soll eben mit großer Vorsicht angewandt werden.

Abg. Reuner (nat.-lib.) erklärt, daß seine Freunde der Vorlage im allgemeinen sympathisch gegenüberstehen.

Abg. Scheibemann (Soz.): Zu den ästhetischen Gründen höherer Art, die uns in der Viehschneukommission beschert worden sind, gehören auch die schädigenden Aussetzungen über die Notwendigkeit der Tierkadaver und Kadaverteile. Die Regierung scheint in ihrer Vorlage im großen und ganzen das Richtige getroffen zu haben.

Abg. Bahrenhorst (Reichsp.) spricht sich ebenfalls für Ueberweisung der Vorlage an eine Kommission von 14 Mitgliedern aus.

Die Ueberweisung wird beschlossen.

Vizepräsident Dr. Spahn teilt mit, daß eine fortschrittliche Interpellation eingegangen ist:

Kann der Reichskanzler erklären, ob im Laufe der nächsten drei Monate dem Hause eine Vorlage über die Befreiung der Privatbeamten zugehen wird? (Weiterleit.)

Nächste Sitzung: Mittwoch 1 Uhr. (Interpellationen über Fleischverteuerung, Kafferrede und Privatbeamtenversicherung, Konservativer Mittelstandsantrag.)

Aus der Partei.

Ein drakonisches Urteil. Von der Strafkammer zu Dortmund wurde der verantwortliche Redakteur der Dortmunder Arbeiterzeitung, Genosse Hehlisch, wegen „verleumderischer Beleidigung“ des Vikars Hesse in Nauzel zu sechs Monaten Gefängnis verurteilt.

daß in Nauzel außerordentlich stark verbreitet war, wiedergegeben, wonach es mit der Sittlichkeit des Herrn Vikars nicht zum besten bestellt sein sollte. Es wurde behauptet, der Vikar sei bei einer Witwe, die mit ihrer jüngeren Tochter allein wohnt, bis spät in die Nacht hinein und oft auch ganze Nächte dort geblieben, und weiterhin sollte der Vikar mit verschiedenen anderen Mädchen geschlechtlich verkehrt haben.

Der Staatsanwalt beantragte acht Monate Gefängnis, da an allen frivolen Behauptungen absolut nichts dran sei.

Zur Mainzer Stadtverordnetenwahl beschloß eine Parteiversammlung einstimmig, neben 15 Genossen 7 bürgerliche Kandidaten aufzustellen.

Breslauer Justiz. Wegen angeblicher Beleidigung der Richter des Plognitzer Schöffengerichts wurde der verantwortliche Redakteur der Breslauer Volkswacht, Genosse Dars, von der Breslauer Strafkammer zu 1 Monat Gefängnis verurteilt.

Auf alten Wegen. Seitdem im Jahre 1908 es zu einer Verständigung zwischen der Gesamtpartei und der polnischen sozialistischen Partei gekommen war, hatte die Parteipublizität wenig Gelegenheit und Ursache, sich mit den inneren Angelegenheiten der polnischen Bewegung zu befassen.

Wir hatten hier vor einigen Wochen in einer Parteinotiz (Nationalistische Vorzüge Nr. 250 der L. B.) an einigen Beispielen den Geist gekennzeichnet, der bei einem Teile der polnischen Genossen herrscht.

Seit mehr als zwanzig Jahren sind unsre Bruderparteien (!) in Rußland-Polen und Oesterreich als sozialistisch von dem Forum der Internationale anerkannt.

Wir wollen den polnischen Parteivorstand nicht durch die Frage in Verlegenheit setzen, ob er nicht weiß, daß die tschechischen Sozialisten, die auch seit 20 Jahren von der Internationale als Sozialisten anerkannt sind, durch und durch Nationalisten sind?

programm vom Jahre 1907 aufgestellt. (Gazeta Robotnicza Nr. 6, Jahrgang 1907.)

Diese Spaziergänge in die Gefilde des Nationalismus sind kein Zufall! Während der Konterrevolution in Rußland-Polen erstarbte derselbe Sozialnationalismus, der während der Revolution Schritt für Schritt zurückging.

Die Bestrebungen der polnischen sozialistischen Parteien aller drei Länder teile gehen nur dahin, die Einheit und staatliche Unabhängigkeit Polens zu erkämpfen.

Die einleitenden Bemerkungen . . . stammen von beiden andern Parteien (Rußlands und Oesterreichs. Neb. der L. B.) und nicht vom preußisch-polnischen Parteivorstand.

Ein besserer Beweis dafür, daß die Arbeit jener Parteien die Einigkeit der polnischen und deutschen Bewegung in Frage stellt, ist nicht denkbar.

Ortskrankenkasse Leipzig.

Die Ortskrankenkasse zählte am 31. Oktober 1910 180 705 (177 358*) Mitglieder und zwar: 130 864 (121 706) männliche und 49 841 (65 652) weibliche Personen.

Im Berichtsmoat wies die Abteilung I (Gruppe 1): Industrie der Steine und Erden, (Gr. 2): Metallverarbeitung, (Gr. 3): Industrie der Maschinen, Werkzeuge, Instrumente und Apparate einschließlich Verfertigung von Musikinstrumenten, (Gr. 4): Holz- und Schnitzstoffe, (Gr. 5): Baugewerbe, einen Zugang in Gr. 1 von 52, in Gr. 2 von 50, in Gr. 3 von 48 = 154 und einen Abgang in Gr. 4 von 18 und in Gr. 5 von 048 = 961 Mitgliedern auf.

Die Abteilung II (Gr. 6): Chemische Industrie, Erzeugung und Verarbeitung fortwirtschastlicher Nebenprodukte, Leuchtstoffe, Fette, Oele, Firnisse, (Gr. 7): Textilindustrie einschließlich der Weberei, Drucker, Färberei und Appretur, (Gr. 8): Land- und Forstwirtschaft, Kunst- und Gärtnereier, Fischerei, (Gr. 9): Industrie der Nahrungs- und Genussmittel einschließlich Tabakindustrie, (Gr. 10): Bekleidung und Reinigung, (Gr. 11): Beherbergung und Erhaltung, hatte einen Zugang in Gr. 6 von 67, in Gr. 9 von 140, in Gr. 10 von 808 und in Gr. 11 von 82 = 592 und einen Abgang in Gr. 7 von 120, und in Gr. 8 von 37 = 157 Mitgliedern zu verzeichnen.

In Abteilung III (Gr. 12): Papier-, Leder- und Gummiindustrie, (Gr. 13): Polygraphische Gewerbe, (Gr. 14): Handels- und Verkehrsgewerbe, Geschäftsbetriebe der Anwalte, Notare, Gerichtsvollzieher, Krankenkassen, Berufsgenossenschaften und Versicherungsanstalten betrug der Zugang in Gr. 12 288, in Gr. 13 181 = 869 und der Abgang 528 Mitglieder.

Der Gesamtzugang beziffert sich folglich auf 1115, der Abgang auf 1641 Mitglieder.

Mitgliedsbücher waren 8929 (4086) auszufertigen. Krankenmeldungen erfolgten von 4800 (4189) männlichen, 2258 (2189) weiblichen erwerbsunfähigen Mitgliedern einschließlich 295 (267) Wöchnerinnen. Krankenhauspfege erhielten 543 (611) Mitglieder, also der 12. Teil der sämtlichen erwerbsunfähig erkrankten Mitglieder.

Im Laufe des Monats wurden in Heimstätten 282 Mitglieder verpflegt und zwar in Augustusbad 114 teils männliche, teils weibliche, Giesberg . . . 37 weibliche, Fährfel . . . 86 weibliche, Rauhof . . . 85 männliche, (Dr. Hebestreit.) 10 weibliche.

* Die eingeklammerten Zahlen betreffen den gleichen Monat des Vorjahres.

Dr. Thompson's Seifenpulver

enthält laut Gutachten hervorragender Chemiker keinerlei schädliche Bestandteile und fördert die Haltbarkeit der Wäsche. Seit 30 Jahren überall erhältlich.



Marke

Schwan

